

Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus und St. Joseph - Bensberg
Pfarrer Andreas Süß Nikolausstraße 7 51429 Bergisch Gladbach

An die Schwestern und Brüder in Neuss



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE

Pfarrer Andreas Süß
Nikolausstraße 7
51429 Bergisch Gladbach
andreas.suess@erzbistum-koeln.de
www.nikolaus-und-joseph.de

Bensberg, 2. März 2021

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden in Neuss Mitte, im Neusser Süden und in Neuss rund um die Erftmündung,
liebe Kinder und Jugendliche!

Ich freue mich, dass ich mit diesem Brief die Gelegenheit habe, mich an Sie und Euch zu wenden. Meine Ernennung zum Pfarrer im neuen großen Sendungsraum Neuss Mitte, Neusser Süden und Neuss rund um die Erftmündung freut mich sehr. Ich bin unserem Erzbischof dankbar für das Vertrauen, das er dadurch in mich setzt und folge gerne seinem Wunsch, Ihr und Euer Pfarrer zu werden. Immer mal wieder habe ich in den letzten Tagen in den Sozialen Netzwerken geschaut, was Sie und Ihr trotz der Corona-Pandemie an Leben in den Gemeinden durch Ihren und Euren Einsatz ermöglicht habt und freue mich auf viele persönliche Begegnungen mit Ihnen und Euch.

Ich darf mich kurz vorstellen: Am 29. August 1975 in Hilden geboren, hatte ich das Glück, in einer sehr großen und lebendigen Gemeinde in St. Gereon in Monheim am Rhein aufzuwachsen, in der ich als Jugendlicher, Jugendchorsänger, Lektor, Firmkatechet und mit Anfang 20 auch als Mitglied des Kirchenvorstandes sehr engagiert war. Gemeinsam konnten wir den Glauben leben, ansteckend an die nächste Generation weitergeben und vieles voranbringen. Eine Erfahrung, die ich auch gerne in Neuss praktizieren möchte.

Nach meiner Schulzeit an der Marienschule in Opladen, habe ich zunächst meinen Zivildienst beim Roten Kreuz in Monheim absolviert, dann das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln begonnen, währenddessen schon journalistische Erfahrungen gesammelt und im Ausland gearbeitet, um dann durch die weitere Beschäftigung mit meiner Berufungsfrage, auf das Studienfach Theologie an den Universitäten in Bonn, Freiburg und Rom zu wechseln und am Lehrstuhl für Sozialethik bei Prof. Ursula Nothelle - Wildfeuer zu arbeiten. Besonders bewegend war für mich die Mitorganisation des Weltjugendtages in Köln im Jahr 2005 zu dem wir über 1 Million Jugendlicher aus aller Welt willkommen heißen durften, die ausgelassen die Freude des Glaubens auf den Straßen und Plätzen in unserem Land feierten. Von dieser Erfahrung ermutigt, Kirche einmal ganz anders erlebbar zu machen, startete ich mit Katharina Fassler und Bonner Studierenden am 29. Oktober 2005 die „Nightfever Initiative“: Junge Menschen laden an einem Samstagabend bis Mitternacht Passanten ein, für eine kurze Weile in die Kirche zu kommen, der Musik zu lauschen, eine Kerze zu entzünden, eine Fürbitte aufzuschreiben, sich segnen zu lassen oder vielleicht ein Gespräch mit einem Priester zu führen (www.nightfever.org) Diese Erfahrung war so stark, dass sich die Initiative durch den Wunsch junger Menschen in Kirchen und Kathedralen in ganz Deutschland und mittlerweile weltweit in 27 Ländern ausgebreitet hat.

Meine Ausbildungsgemeinden waren dann die Pfarrgemeinden in Bornheim an Rhein und Vorgebirge nördlich von Bonn. Der damalige Weihbischof Rainer Woelki weihte mich mit meinen Mitbrüdern im Altenberger Dom im Jahr 2007 zum Diakon und Kardinal Joachim Meisner im Jahr 2008 zum Priester. Meine erste Kaplanstelle durfte ich von 2009-2012 in Düsseldorf erleben. Das waren wunderbare Jahre, in denen ich viel mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gestalten durfte. Unvergessen bleiben die Kinderbibeltage, Taizé-Fahrten, Ministrantenromwallfahrten und die Weltjugendtage in Australien und

Madrid. In diese Zeit fiel auch der Beginn meiner Arbeit als Geistlicher Beirat des Sozialverbandes KKV (Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung), der sozioethische Fragestellungen zu aktuellen Themen für Gemeinden im Erzbistum anbietet.

Von 2012-2015 berief mich Kardinal Meisner als stellvertretender Leiter an das Kölner Priesterseminar, wo ich auch die Aufgabe des Dozenten für Pastoralliturgie für die Studenten innehatte. Zusätzlich war ich in dieser Zeit Leiter der Berufungspastoral und durfte viele junge Menschen durch Besuche in Gemeinden und Schulen im Erzbistum für einen Beruf in der Kirche werben.

Seit dem Jahr 2015 bin ich nun Pfarrer in Bensberg und Moitzfeld und Rektor der Kapellen im Kardinal Schulte Haus und Vinzenz Pallotti Hospital. Es sind Gemeinden mit einer sehr lebendigen Kinder-, Jugend- und Erwachsenen pastoral. Mit neuen Medien (Facebook, Instagram, Gottesdienststreaming auf YouTube, Podcasts), einer Gemeindebefragung und natürlich im direkten Dialog mit den Menschen (zum Beispiel auf dem Wochenmarkt in der Citypastoral) probieren wir neben der wertvollen klassischen Seelsorge, die nicht zu kurz kommen darf und feierlichen Gottesdiensten, auch pastorale Innovationen (z.B. Kita als Kirchort), caritative Projekte (ökumenischer Mittagstisch, Corona-Telefondienst, Einkaufshilfe, Alten-, Familien- und Flüchtlingshilfe) und neue Gottesdienstformate aus. Wir freuen uns mit Menschen über Fragen des Glaubens im Alltag ins Gespräch zu kommen und Glaubenserfahrungen zu teilen. Die Tauf-, Erstkommunion- und Firmvorbereitung sowie die Koordination der Lektoren, Kommunionhelfer und Küster liegt in der Hand von ehrenamtlichen Getauften und Gefirmten - begleitet von den Seelsorgerinnen und Seelsorgern - in echter Verantwortung für ihre Gemeinden vor Ort. So bemühen wir uns hier schon ein Stück den Pastoralen Zukunftsweg zu leben.

Ab dem 1. September darf ich nun im neuen großen Sendungsraum in Neuss meinen Dienst bei Ihnen und Euch antreten und so mit Ihnen und Euch etwas völlig Neues wagen. Mit dem Beginn eines neuen Pfarrers sind viele Erwartungen verbunden und ich hoffe sehr auf Ihr und Euer Wohlwollen, dass wir es **gemeinsam mit Gottes Hilfe** schaffen können, weiterhin die frohe Botschaft Jesu Christi auch in diese Zeit hineinzutragen, die in vielerlei Hinsicht, Hoffnung, Trost und Liebe bedarf. Die Kirche bleibt ihrer Sendung nur treu, wenn sie zum „aggiornamento“ - um diesen Ausdruck des „Heutig-Werdens“ von Papst Johannes XXIII. aufzugreifen - bereit ist, zur dialogischen Auseinandersetzung mit den Anliegen, Fragen und Problemstellungen der jeweiligen Zeit.

Ich weiß um das große Engagement vieler Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in den Gemeinden, Gremien und Gruppen des Sendungsraumes. Das gibt mir Zuversicht, dass wir lebendig vor Ort Kirche sein können. Ich wünsche mir, dass wir in einem guten und frohen Miteinander die nächsten Schritte des Pastoralen Zukunftsweges für unsere Gemeinden im Hören aufeinander gemeinsam gestalten. Meine ersten Kontakte werden in der nächsten Zeit das Pastoralteam, das für den gesamten Sendungsraum ernannt wird, die Gremien und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Ich freue mich dann sehr ab dem 1. September Ihnen und Euch persönlich zu begegnen!

Ihnen und Euch allen wünsche ich Gottes Segen und grüße Sie und Euch froh!

Ihr und Euer zukünftiger Pastor,



Andreas Süß